



Compatibilité climatique PUBLICA

(Pensionskasse des Bundes)

Charakterisierung

Die PUBLICA ist mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 44 Mia. CHF die grösste öffentliche Pensionskasse und die zweitgrösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

PUBLICA verfügt über einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz, der im Konzept „verantwortungsbewusstes Investieren“ von Ende 2021 näher beschrieben ist.

Sie ist Gründungsmitglied des Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVMK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) bekennt.

Via Anwendung der SVMK-Ausschlussliste schliesst PUBLICA Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus, sowie Firmen die mit ihrem Verhalten gegen Schweizer und internationale Normen verstossen (verhaltensbasierte Ausschlüsse). Seit Dezember 2021 schliesst sie gemäss einer Medienmitteilung alle Produzenten von Atomwaffen aus, einschliesslich jenen, die in den fünf Kernwaffenstaaten ansässig sind.

In Bezug auf die Portfoliokonstruktion hatte PUBLICA in den Jahren 2018-2019 schwergewichtig das Feld der Klimarisiken bearbeitet (dem anerkanntermassen schwergewichtigsten Thema unter dem E der ESG-Kriterien). Das Resultat war die innovative Einführung des klimaeffizienten Indexes bei den Aktien (s. unten).

Kommentar Klima-Allianz

- Im Feld der durch die UN-Sustainable Development Goals abgesteckten Nachhaltigkeitsziele (entsprechend dem gesamten Bereich der ESG-Kriterien) fehlen in der Nachhaltigkeitspolitik noch Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene kontinuierlich verbessern.
- Es fehlt die Transparenz darüber, ob und wie substantiell sie Firmen präferieren will, die gemäss allgemein akzeptierten ESG-Kriterien nachhaltig sind, und ob und in welchem Ausmass sie die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversums durch Verzicht auf nicht nachhaltig wirtschaftende Firmen reduziert und/oder diese Gesellschaften systematisch untergewichtet.
- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verwies auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz nicht nur im Rahmen des Pariser Klimaabkommens, sondern auch der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Ob im erwähnten Feld eine signifikant positivere Wirkung ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage im Vergleich zur konventionellen Praxis erzielt werden soll, bleibt demnach intransparent.
- Folglich sollte sich PUBLICA im Feld der allgemeinen ESG-Kriterien damit auseinandersetzen, wie sie das Resultat der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Anlagepolitik, insbesondere ihre tatsächlich gesamtgesellschaftliche Wirkung, in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen und kontinuierlich verbessern wird.

Stand Oktober 2021: Gemäss Mitteilung von PUBLICA an die Klima-Allianz war sie daran, den Einbezug der UN-Sustainable Development Goals SDG (Agenda 2030) konzeptuell vorzubereiten. Es wurde entsprechend eine neue Stelle (auch) dafür geschaffen.

Stand April 2022: Gemäss Klimabericht 2022 (siehe unten) hat PUBLICA im Jahr 2021 ein Konzept für verantwortungsbewusstes Investieren mit Einbezug der UN-Sustainable Development Goals SDG (Agenda 2030) für die Privatmarktanlagen erarbeitet, welches im Jahr 2022 bei den Vermögensverwaltern implementiert werden soll.

Stand April 2023: Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 wurde die Partnersuche für die Messung des Beitrages der

Unternehmen im Aktien- und Unternehmensanleihen-Portfolio zu den UN-Sustainable Development Goals abgeschlossen. Im 2024 soll darüber berichtet werden. Auch wurde der Wissensaufbau zum Thema Biodiversität für das Jahr 2023 beschlossen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

PUBLICA erklärt im Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" von Ende 2021 explizit, dass das Management dieser Risiken Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien habe einen Einfluss darauf, wie sicher und ertragreich ihre Anlagen sind. Ein willentlicher Verzicht auf eine marktgerechte Rendite wäre gemäss Gesetz nicht zulässig. Entsprechend bekräftigt sie: "Wir investieren verantwortungsbewusst, indem wir Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvolle Unternehmensführung beim Anlegen der Vorsorgevermögen unserer Versicherten berücksichtigen. Damit können wir langfristig die Rendite im Verhältnis zum Risiko verbessern".

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

PUBLICA hatte im Jahr 2016 als erste grosse Pensionskasse der Schweiz beschlossen, reine Kohleproduzenten aus wirtschaftlichen Gründen aus den weltweiten Aktien- und Unternehmensobligationenportfolios auszuschliessen. Neu umfassen die Ausschlüsse gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 mehr Kohlefirmen, nämlich auch diejenigen, die Strom mit Kohle produzieren. Insgesamt werden 115 Unternehmen ausgeschlossen. Grundlage dafür ist weitgehend die Coal Exit List von urgewald.

Der Anfang 2020 eingeführte klimaeffiziente Aktienindex beruht auf einer Szenarioanalyse aller ca. 9000 Unternehmen des Aktienportfolios im Zeitraum der nächsten 30 Jahre. Das Rating der Unternehmen durch MSCI-Carbon Delta erfolgt aufgrund der drei zukunftsgerichteten Messgrössen:

1. Klimabedingte Transitionsrisiken (regulatorische Risiken wegen der Kosten für die Reduktion von CO₂-Emissionen),
2. Klimabedingte Transitionschancen (technologischer Chancen aufgrund Reduktion von

- CO₂-Emissionen),
3. Physische Risiken und Chancen (klimabedingte Produktionsausfälle und -gewinne aufgrund Extremwetter, Meeresspiegelanstieg, Trockenheit).

Die Ratings sind Messgrössen für die Steuerung des Gewichtes der einzelnen Unternehmen im gesamten Aktienportfolio. Braune, von fossilen Energien abhängige Firmen und/oder mit hohen Treibhausgasemissionen werden untergewichtet. Demgegenüber werden (grüne) Firmen übergewichtet, die voraussichtlich als Gewinner aus der bevorstehenden Energietransition hervorgehen werden oder die geringe klimaspezifische Risiken aufweisen.

Es darf angenommen werden, dass die Messgrösse der physischen Risiken unabhängig von der Energietransition ist; es werden CO₂-unspezifisch die Firmen mit guter Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel via Übergewichtung bevorteilt, somit dürfte diese Massnahme bezüglich Klimaschutzwirkung neutral sein.

Hingegen erscheint die Untergewichtung der braunen Firmen und die Übergewichtung der grünen Firmen als potenziell stark wirksam im Sinne des Klimaschutzes.

Der klimaeffiziente Index ist ein wirksames Steuerungsinstrument für die faktische Dekarbonisierung des Aktienportfolios. Eingebaut sind zudem die Skalierbarkeit (Vertiefung der Wirkung) und die Anpassungsfähigkeit (z.B. des Ratings der Unternehmen an Weiterentwicklungen in der Messung der CO₂-Risiken der Unternehmen).

Die PUBLICA spricht im Synthesedokument zum neuen klimaeffizienten Index von mindestens 30% tieferen (finanziellen) Risiken und mindestens 30% höheren (finanziellen) Chancen des neuen Klima-Indexes im Vergleich zum aktuellen Referenzindex von PUBLICA.

Mit der Mitteilung an die Klima-Allianz (Mai 2020) sowie anlässlich des Workshops mit der Versichertengruppe (Juni 2020), beide unten erwähnt, gibt PUBLICA die nachfolgenden Präzisierungen.

Aufgrund der Simulation der Szenarioanalyse für den neuen Index sei bei den Ländern Schweiz und Japan die Verbesserung der Kennzahlen je Messgrösse 30%. Bei allen anderen Regionen (Nordamerika, Pazifik ex Japan, Schwellenländer und Europa) betrage die Verbesserung 50% je Kennzahl. Die beschlossene Umsetzung der neuen Aktienstrategie erlaube, einzelne Unternehmen bis auf 25% des

ursprünglichen Gewichts unterzugewichten bzw. auf 200% des ursprünglichen Gewichts überzugewichten, was im Vergleich zu anderen Indices relativ viel sei.

Diese Verbesserung von bis zu 50% je Kennzahl ist im System des PUBLICA-Indexes fix eingebaut und wird im Zusammenhang mit den halbjährlichen Index-Rebalancings periodisch aktualisiert. Es sei demnach gesichert, dass die Ziele punktgenau per Ende 2021 erreicht werden.

Die beschlossene Umsetzung der neuen Aktienstrategie führe dazu, dass der neue Aktienindex auf drei Schwerpunkt-messgrössen deutlich besser «performen» werde als der ursprüngliche Index (weniger Transitionsrisiken, erhöhte Transitionschancen und reduzierte physische Klimarisiken bzw. erhöhte Chancen).

Die PUBLICA sei der Meinung, dass prozessmässig die Integration nicht tiefer werden könne als durch ihren klimaeffizienten Index: sie definiere das Universum (inkl. die Ausschlüsse), sie definiere, welche Daten vom Indexprovider verwendet werden sollen, sie definiere, welche Messgrössen innerhalb des Indices um wieviel verbessert werden sollen, sie gebe den externen Managern diesen "customized PUBLICA-Benchmark" vor, die sie regelbasiert umsetzen müssen und sie führe inhaltlich die Stimmrechtsausübung aus (neu ab Februar 2020 auch im Ausland). So könne sie jene Themen stark gewichten, die ihr wichtig sind, und sie müsse sich nicht auf eine generelle ESG-Aggregationszahl abstützen.

Fazit: da die CO₂-Intensität und der weitere Verlauf der CO₂-Emissionen für die obenerwähnten Regionen mit Verbesserung 50% je Kennzahl global betrachtet besonders ins Gewicht fallen, darf per Ende 2021 neben der definierten Klimarisiko-Reduktion auch eine parallele Dekarbonisierung des gesamten Aktienportfolios im Vergleich zu Ende 2019 um mindestens einen Betrag zwischen 30 und 50% postuliert werden, bestimmt als CO₂-Intensität.

Anlässlich eines Workshops mit der Klima-Allianz und der Delegation der Versichertengruppe (siehe unten) vom Juni 2020 bestätigte die PUBLICA, dass diese Einschätzung der Klima-Allianz ebenfalls ihren Erwartungen entspreche.

Gemäss Konzept **„Verantwortungsbewusstes Investieren“** hat PUBLICA den neuen Index per Ende 2021 im gesamten Aktienportfolio implementiert.

Der erste **Klimabericht 2019** (Daten per Ende 2019, veröffentlicht Juni 2020) hatte erste Messungen der finanzierten CO₂-Emissionen publiziert.

Der zweite **Klimabericht 2021** (Daten per Ende 2020), veröffentlicht im Sommer 2021, zeigte nun erste Erfolge in der Umsetzung des klimaeffizienten Aktienindexes auf. Im Laufe 2020 wurden die Aktienportfolios Europa, Nordamerika und Pazifik ex Japan umgestellt. Das Resultat davon war eine Reduktion der CO₂-Intensität des gesamten Aktienportfolios (Ausland, Schweiz) um 28% im Vergleich zu Ende 2019. Die CO₂-Intensität per Ende 2019, vor der Inangriffnahme der Umstellung betrug 240 t CO₂eq/Mio USD Umsatz.

Gemäss dem dritten **Klimabericht 2022** (Daten per Ende 2021) hatte PUBLICA die Umstellung der gesamten Aktien inklusive Emerging Markets auf den neuen klimaeffizienten Index abgeschlossen. Das Resultat war eine Reduktion der CO₂-Intensität aller Aktien (Ausland, Schweiz) um 46% im Vergleich zu Ende 2020. Im Zweijahresvergleich zum Startpunkt Ende 2019 mit 240 t CO₂eq/Mio USD Umsatz mit 93 t CO₂eq/Mio USD Umsatz per Ende 2021 betrug die Reduktion 61% – ein Wert, der allerdings aufgrund der Pandemie-bedingten Turbulenzen der Jahre 2020 und 2021 mit Dämpfung der CO₂-Emissionen in der Weltwirtschaft vorsichtig zu interpretieren ist. Die Dimension der Dekarbonisierungsperformance der PUBLICA war trotz der Unsicherheit in Bezug auf die Eigenleistung beträchtlich und dauerhaft.

Gemäss dem zweiten Klimabericht 2021 hatte PUBLICA bei den Unternehmensobligationen ihre relevanten Vermögensverwalter beauftragt, bis Ende Juni 2021 die CO₂-Intensität um 40% gegenüber dem bestehenden Benchmark zu reduzieren. Per Ende 2020 war bereits eine Reduktion von 19% der finanzierten CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) erzielt. Gemäss **Klimabericht 2022** hatte PUBLICA auch bei den Unternehmensanleihen die Umstellung abgeschlossen. Die CO₂-Intensität von 230 t CO₂eq/Mio USD Umsatz zu Startpunkt im Laufe 2021 wurde um 48% auf t CO₂eq/Mio USD reduziert und übertraf in diesem Jahr das Ziel einer Reduktion von 40%. Erfasst wurden dabei die Unternehmensobligationen Europa und USA. Weil PUBLICA gemäss **Anlagestrategie** nicht in Unternehmensobligationen Emerging Markets investiert, hat sie demnach den klimarelevanten Teil abgedeckt.

Gemäss dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 (Daten per Ende 2022) wurden die ursprünglich auf der Basis der Szenarioanalyse 2020 gesetzten Klimaziele (s.oben) auf den Aktien vollumfänglich erreicht. Bei den Unternehmensobligationen USA und Europa wurde das Senkungsziel von mindestens 40% geringerer CO₂-Intensität als der Marktbenchmark erreicht.

Die als CO₂eq-Intensität in t/Mio. USD Umsatz gemessene Dekarbonisierungsleistung ist per Ende 2022 im Vergleich zu Ende 2020 (Seite 10):

- Aktien: Reduktion um rund 33%
- Unternehmensobligationen: Reduktion um rund 33%

Aufgrund der Pandemie-bedingten Turbulenzen der Jahre 2020 und 2021 mit Dämpfung der CO₂-Emissionen in der Weltwirtschaft sind diese Dekarbonisierungsleistungen aber vorsichtig zu interpretieren.

Im Vergleich zu den Marktbenchmarks Ende 2022 ist die Reduktion per Ende 2022 denn auch wie folgt:

- Aktien: Reduktion um rund 40%
- Unternehmensobligationen (USA und Europa): Reduktion um rund 55% (wobei die Werte bereits zu Beginn der Umstellung tiefer als der Marktbenchmark waren).

Schliesslich investiert die PUBLICA ebenfalls, gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 212 Mio. CHF (rund 0.5% ihrer Aktiven) in der Anlagekategorie Infrastruktur in die Erzeugung erneuerbarer Energien (Solar, Wind, Wasser). Zudem investiert PUBLICA 454 Mio. CHF innerhalb der Obligationen-Portfolios in Green Bonds. Gemäss Information an einem Austausch mit der Klima-Allianz vom Juli 2023 sind drei Viertel davon Green Bonds Ausland – wobei die Art der finanzierten Projekte und die tatsächliche Klimawirkung dieses Typs Green Bonds unbekannt bleibt. Das restliche Viertel sind rund 110 Mio. CHF von Schweizer Emittenten wie die Eidgenossenschaft, Kantonen, Kantonalbanken, Versicherungen und Unternehmen (wie PSP, SPS, Swisscom, BKW etc.). Diese Green Bonds Schweiz, wovon ein Teil in Immobilien geht (siehe auch Factsheet Immobilien) stellen rund 0.25% der Aktiven dar, gemessen am Obligationenportfolio Inland von 12% der Aktiven sind es 2%. Dies ist weniger als der "Sowieso-Anteil" der bei den Obligationen Schweiz marktüblichen, im Swiss Bond Index SBI vorhandenen Green Bonds von 3.4%.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der SVVK, wo die PUBLICA Gründungsmitglied ist, ist seinerseits Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Im Dezember 2020 wurde die PUBLICA Mitglied von vier globalen Vereinigungen:

- Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet sie sich, ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.
- Als Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), verpflichtet sich die PUBLICA der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft.
- Mit Status "Supporter" beteiligt sie sich an der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ (siehe aber unten betreffend Mitarbeit als Teil des Workflows des SVVK).
- Schliesslich verpflichtet sich die PUBLICA als Mitglied des Montreal Carbon Pledge formell, den CO₂-Fussabdruck ihres Portfolios regelmässig zu messen und zu publizieren.

Im September 2022 ist die PUBLICA der Initiative Vorbild Energie und Klima beigetreten. Diese Initiative wichtiger Schweizer Anbieter von öffentlich relevanten Dienstleistungen hat ihre Tätigkeit neu um die Neuorientierung der Finanzflüsse auf Netto-Null erweitert.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO₂-Fussabdruck.

Engagement via SVVK

Als Mitglied des Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ist die PUBLICA am gemeinsamen Dialog mit den investierten Unternehmen beteiligt.

Dem SVVK-Aktivitätsreport 2019 war zu entnehmen, dass sich Einsatz und Wirksamkeit des an den Dienstleister Sustainalytics delegierten ESG- und Klima-Engagements bei relevanten globalen Firmen gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die dem SVVK zur gemeinsamen Ausübung des Engagements angeschlossenen Pensionskassen hatten im Laufe 2018 und 2019 bei 12 globalen Unternehmen spezifische Ziele des Engagements vorgebracht. Diese Ziele in den Bereichen Korruption,

Umweltschäden, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit wurden gemäss SVVK erreicht und abgeschlossen.

Weiterhin aktiv waren Engagementprozesse bei einer grossen Zahl von Unternehmen aller Kontinente. Der SVVK präzisiert entsprechende Informationen im Engagementbericht 2019 gegenüber der Klima-Allianz (April 2020) wie folgt. Im Jahre 2019 waren 76 Engagements im Gange, grösstenteils in den Bereichen Umwelt (34 Fälle), Arbeitsrechte (20 Fälle) und Menschenrechte (16 Fälle).

Wie nun der ~~SVVK-Engagementbericht 2020-2022~~ zeigt, ist das Volumen stark angewachsen. Per Ende 2021 waren 164 Engagementprozesse im Gange und 17 Engagements konnten erfolgreich abgeschlossen werden, während per Ende 2021 aufgrund ausbleibender Zielerfüllung die Zahl der Firmen auf der ~~SVVK-Ausschlussliste~~ um 9 auf 31 angestiegen ist.

Im Klimabereich hatte der SVVK zusammen mit Sustainalytics ab 2018 einen Dialog mit 20 führenden, globalen Stahl- und Zementproduzenten angestossen, die einen Anteil von rund 13% an den globalen CO₂-Emissionen verantworten, um die Klimatransition zu thematisieren. Dabei forderte der SVVK in erster Linie von diesen Unternehmen die Messung und Publikation von Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der ~~Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD)~~. Weitere Forderungen waren wissenschaftlich-fundierte CO₂ Ziele, konkrete Massnahmen und Überwachung der Fortschritte, sowie eine Klimapolitik und konsistente Haltung gegenüber ihren Verbänden bezüglich deren Lobbying-Aktivitäten.

Gemäss dem neuen SVVK-Report ~~Klima und Engagement ... Strategie und Aktivitäten 2018-2021+~~ vom September 2021 war die 4 Jahren dauernde Aktivität im Sektor der Stahl- und Zementproduzenten erfolgreich insoweit, als sich die 20 anvisierten Unternehmen um 30% in Bezug auf die gesetzten Ziele in fünf Fokusbereichen Offenlegung, Netto-Null Ziel, Innovation, Physische Risiken und Wasserrisiken verbessert haben. Insbesondere hat sich die Hälfte auf die Berichterstattung gemäss den TCFD-Empfehlungen verpflichtet, und 18 der 20 Unternehmen setzten sich Ziele der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen bis 2030 – allerdings sind keine quantifizierte Verminderungszahlen ersichtlich.

Wiederum gemäss dem Report 2018-2021+ wurde der SVVK im Namen seiner Mitglieder nunmehr aktiver Mitbeteiligter der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative ~~Climate Action 100+~~, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im SVVK gebündelten Pensionskassen wollen sich mit dem SVVK als ~~"Participant"~~ im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie die ~~Progress Reports~~ der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der ~~Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD)~~ und die Festlegung eines Dekarbonierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Konkret will der SVVK via den gewählten Dienstleister ~~BMO Asset Management~~ insgesamt 20 grosse Produzenten fossiler Energien und Stromversorger ansprechen.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz (November 2021) präzisiert der SVVK, im Rahmen der Climate Action 100+ würden 11 Unternehmen der Förderung fossiler Brennstoffe und Stromversorger anvisiert. Damit seien die grössten Firmen im Fokus. Der SVVK will aber ergänzend dazu Einfluss nehmen, indem mit weiteren neun Unternehmen der Produktion fossiler Energieträger und Stromversorger der Dialog gesucht wird.

Gemäss dem Report Klima und Engagement 2018-2021+ soll zusätzlich der Dialog mit sieben klimarelevanten Schweizer Unternehmen der allgemeinen Wirtschaft geführt werden. Mit der

erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz präzisiert der SVVK, es sollten damit ebenfalls andere als die bereits durch Climate Action 100+ abgedeckten Firmen Nestlé und Holcim anvisiert werden.

Seit Herbst 2023 ist der SVVK "Participant" auch bei der neu formierten Nature Action 100. Ihr Ziel ist: "Nature Action 100 is a global investor engagement initiative focused on driving greater corporate ambition and action to reverse nature and biodiversity loss. The initiative engages 100 companies in key sectors that are deemed to be systemically important in reversing nature and biodiversity loss by 2030. The initial eight sectors included in the initiative are: biotechnology and pharmaceuticals; chemicals, such as agricultural chemicals; household and personal goods; consumer goods retail, including e-commerce and specialty retailers and distributors; food, ranging from meat and dairy producers to processed foods; food and beverage retail; forestry and packaging, including forest management and pulp and paper products; and metals and mining".

Zusätzliches Engagement als PUBLICA

Die PUBLICA selbst erklärt im Konzept zum neuen klimaeffizienten Index, dass ihre Massnahmen zur Untergewichtung statt Ausschluss auch eine Einflussnahme in wenig klimaeffiziente Unternehmen erlaube. Dies solle zukünftig in Rahmen von Dialogprozessen zum Ziel der Erhöhung ihrer Klimaverträglichkeit geschehen.

Wie in den Vorjahren hat die PUBLICA mit der Unterzeichnung des 2022 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda sendet die PUBLICA ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 600 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Weiterhin hat die PUBLICA mehrere Stellungnahmen globaler Investoren im Rahmen des Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) unterzeichnet:

- Investor Position Statement: An Investor call for corporate net zero transition plans with routine votes and director oversight. Damit will sie insbesondere bei den Wahlen der Direktionsmitglieder die Zustimmung verweigern im Falle unbefriedigender Fortschritte bei den Netto-Null-Zielen.

- IIGCC letter to UK government regarding coking coal in the UK: Damit will sie verhindern, dass eine neue Kohlemine für die Verkokung zur Stahlherstellung eröffnet wird, welche die CO2-Emissionen erhöhen und ein Signal darstellen würde, Stahl weiterhin klimaschädlich herzustellen.
- Investor Expectations on physical risks and opportunities: damit erwartet sie, dass die Firmen ihre Risiken im Falle von Klimaschäden durch Überschwemmungen, Wassermangel, Unterbrechungen ihrer Lieferketten durch Extremereignisse usw. erkennen und eine Gegenstrategie entwickeln.

Engagement via Inrate in der Schweiz

Im Auftrag von PUBLICA als Mitglied des Inrate Responsible Shareholder Group führt die Inrate AG mit verschiedenen Schweizer Firmen Dialogprozesse durch. In einer Mitteilung an die Klima-Allianz (April 2020) präzisiert die PUBLICA, dass "grüne Produkte und Dienstleistungen", "Präsentismus", "Menschenrechte", "ESG-Kriterien im Vergütungssystem" sowie "Kompetenzen des Verwaltungsrates" zu den Themenschwerpunkten gehören. Gemäss Klimabericht 2022 waren im Klimabereich die folgenden drei Themen relevant: "Scope 3 Treibhausgasemissionen", "grüne Produkte und Dienstleistungen" und "ESG-Kriterien im Vergütungssystem".

Politisches Engagement in der Schweiz

Gemäss Information der PUBLICA vom November 2022 hat sie im Juli und September 2022 an den Policy Sprint Workshops von Expedition Zukunft zum Thema "Klimaverträglicher Finanzplatz" teilgenommen. Das Ziel war, dass Parlamentarier:innen in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Stakeholder:innen wirksame Lösungen zu brisanten politischen Herausforderungen entwickeln.

Aktionärsanträge Inland

Zusammen mit anderen 10 Pensionskassen hat die PUBLICA mitgeholfen, den von Ethos und Share Action organisierten Aktionärsantrag zum Klimaschutz bei der Credit Suisse für die Generalversammlung vom April 2022 einzureichen. Ziel dieser Initiative war, dass die Schweizer Bank mit der höchsten Exponierung aufgrund der Finanzierung von Unternehmen aus dem Sektor der fossilen Brennstoffe einen Kurswechsel vornimmt und den Abstand zu den bestehenden besten Praktiken der Mitbewerber vermindert.

Stimmrechte Inland

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 war PUBLICA bei 127 Firmen mit

Proxy Voting im Einsatz. Sie hat alle 5 vorliegenden klimapositiven Anträge unterstützt (darunter den oben erwähnten bei Credit Suisse).

Im Jahr 2023 hat sie sich gemäss ihrem Proxy Voting Report im Falle der UBS wiederum klimapositiv verhalten, indem sie der Empfehlung von Share Action und Ethos gefolgt ist, den ungenügenden Klimaplänen des Managements nicht zuzustimmen. Bei dem ebenfalls ungenügenden Klimaplan der Credit Suisse enthielt sie sich hingegen.

Stimmrechte Ausland

Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt im Ausland via den Dienstleister Minerva; die Abstimmungsrichtlinien ihres Inland-Stimmrechtsberaters Inrate gelangen auch für diese Auslandfirmen zur Anwendung. Gemäss einer Mitteilung der PUBLICA an die Klima-Allianz (November 2020) war im Plan, dass die Abstimmungsrichtlinien nicht nur die Governance, sondern auch die Nachhaltigkeitsperformance umfassen. Dies betrifft die Punkte «Corporate Responsibility» und «Anträge von Aktionären und Verwaltungsrat».

Mit der obererwähnten Mitteilung informiert die PUBLICA über ihr Vorgehen im Falle von Aktionärsanträgen:

- Unterstützung aller Traktanden, die eine erhöhte Transparenz im ESG Bereich einfordern
- Unterstützung aller Anträge, die die Verfolgung der Ziele des Paris Agreements einfordern
- keine Unterstützung von Anträgen, die die Aufgabe wesentlicher Geschäftsbereiche fordern, da dies das Portfolio negativ beeinflussen könnte und ein Ausschluss die adäquate Vorgehensweise wäre
- Unterstützung von Traktanden gegen gewisse Geschäftsaktivitäten wenn diese mit massiven Risiken verbunden sind (z. B. Schieferöl, Kohleproduktion).

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 hat PUBLICA im Ausland bei 121 Firmen an Abstimmungen teilgenommen. Davon waren 11 relevante Traktanden zu Klimabelangen, denen sie zugestimmt habe.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Nachfolgend sind wesentliche Merkmale und zusätzliche Informationen betreffend die durch die PUBLICA eingesetzten Methodologien aufgeführt.

Mit den Klimaberichten 2019, 2021 und 2022 sowie dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 liegen umfassende Klima-Reportings mit

Eckwerten zu den CO2-Emissionen mit Mapping zu den TCFD-Empfehlungen für Investoren vor. Die angegebenen CO2eq-Intensitäten beruhen jedoch nur auf dem Treibhausgasausstoss des Scope 1 und 2, nicht aber auf dem Scope 3. Letzterer ist besonders im Fall der Förderung fossiler Energieträger und von Automobilherstellern bedeutsam.

Parallel zur Messung der finanzierten CO2-Emissionen gibt die PUBLICA in den Klimaberichten jeweils die Resultate ihrer eigenen jährlichen PACTA-Analysen (Methodologie des BAFU-Klimaverträglichkeitstests) bekannt.

Weiterhin beruhte ihre Einführung des klimaeffizienten Indexes bei den Aktien auf Szenarioanalyse-Daten von MSCI-ESG (ex Carbon Delta). Diese geben Auskunft über die zukünftigen Klimarisiken und -chancen der Unternehmen im Portfolio.

Mit dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 integriert PUBLICA erstmals den ESG Reporting Standard für Pensionskassen des ASIP. Weitgehend entspricht ihr Reporting dem Ansatz "Fortgeschritten". Die Swiss Climate Scores sind zu einem guten Teil abgedeckt.

Kommentar Klima-Allianz:

Unter dem Basisansatz des ASIP-ESG Reporting Standards für Pensionskassen fehlt derzeit noch:

- CO2-Intensität der Staatsobligationen

Unter den Indikatoren der Swiss Climate Scores und des fortgeschrittenen Ansatzes des ASIP-ESG Reporting Standards für Pensionskassen fehlen derzeit noch:

- Einbezug des Scope 3 in das Reporting der CO2-Intensität
- Anteil Portfolio-Unternehmen mit verifizierten Bekenntnissen zu Netto-Null und glaubwürdigen Zwischenzielen
- Globales Erwärmungspotenzial in °C

Unter den Indikatoren der Swiss Climate Scores für Finanzmarktakteure fehlen unter dem Punkt "Eigenes Management von PUBLICA auf Netto-Null" im Sinne der Konsolidierung des bestehenden Bekenntnisses zu Netto-Null 2050 (s. unten) im Prinzip noch:

- Extern verifiziertes Bekenntnis zu Netto-Null und zu glaubwürdigen Zwischenzielen
- Anlagestrategie, die ein konkretes kurzfristiges (1-3 Jahre) oder ein mittelfristiges Ziel (5 Jahre) zur Verringerung der Treibhausgasmissionen der zugrundeliegenden Investitionen setzt, mit Festlegung eines konkreten durchschnittlichen jährlichen Reduktionspfades in % (siehe unten unsere Empfehlungen unter "Tendenz").

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Mitteilung von PUBLICA an die Klima-Allianz (Oktober 2021) wird in der mittleren Frist die Konformität mit einem Paris-konformen Absenkungspfad der Aktien durch die Pflege des

Systems des klimaeffizienten Indexes gewährleistet. Dank des dedizierten Managements des PUBLICA-Indexes via Dienstleistung des Providers MSCI ESG (Funktion Climate Value at Risk) nimmt die Kasse halbjährliche Neuberechnungen vor.

Es werden jeweils die aktuellen Daten der investierten Firmen geholt, um den Index durch Neubestimmung der Unter- und Übergewichtungsfaktoren der einzelnen Unternehmen – immer unter Vorgabe der vorgegebenen Ziele, nämlich der Kennzahlen zwischen 30% und 50% (siehe oben) – neu auf Kurs zu trimmen.

Gemäss Klimabericht 2022 kombiniert der klimaeffiziente Aktienindex die vergangenheitsorientierte Messung der CO₂-Emissionen mit unterschiedlichen Klimaszenarien und stellt sicher, dass das Portfolio sich in Richtung des zur Erreichung des Pariser Übereinkommens erforderlichen Technologie-Mix bewegt.

Mit der Übergewichtung von Unternehmen mit Klimachancen aufgrund des klimaeffizienten Indexes investiert PUBLICA im Sinne des Impact Investing bei den Aktien vermehrt in die Lösungen. Diese Handlungsachse wird durch die Messung der CO₂-Intensität nur ungenügend abgebildet, ist jedoch genauso notwendig für die Energie- und Klimawende.

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 berücksichtigt PUBLICA im klimaeffizienten Index ab Mitte 2023 bei den Treibhausgasemissionen auch diejenigen des Scope 3.

Gemäss der PACTA-Analyse per Ende 2021, wiedergegeben im Klimabericht 2022, waren in Bezug auf die neun klimarelevanten Sektoren (Automobilproduktion, Luftfahrt, Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt) sowohl das Aktien- als auch das Unternehmensobligationen-Portfolio nicht auf dem PACTA Klimapfad von „unter“ 2°C. Zudem war für diese klimarelevanten Sektoren die Finanzierung von Strom aus erneuerbaren Energien noch wesentlich tiefer als der Zielpfad.

Gemäss Klimabericht 2022 waren bei den Aktien die zwei Hauptgründe für die Zielabweichung:

- Die PACTA-Benchmarks bilden jeweils den Durchschnitt des globalen Weltmarkts für diese Anlageklassen und Sektoren ab.

- Bei PUBLICA ist der Anteil der hoch klimarelevanten Schwellenländer doppelt so hoch als beim PACTA-Benchmark.
- Aufgrund der PUBLICA-eigenen Selektion der Unternehmen ist das Gewicht der neun klimarelevanten Sektoren und somit auch der klimarelevanten Unternehmen über alle Aktien hinweg wesentlich höher als beim PACTA-Benchmark.

Bei den Unternehmensobligationen waren, wiederum gemäss Klimabericht 2022, die zwei Hauptgründe für die Zielabweichung:

- Die PACTA-Benchmarks bilden wie bei den Aktien jeweils den Durchschnitt des globalen Weltmarkts für diese Anlageklassen und Sektoren ab.
- Die PUBLICA Unternehmensanleihen Portfolios sind je zur Hälfte in den USA und in Europa, nicht aber in den besonders CO₂-exponierten Schwellenländer investiert. Demgegenüber ist der Benchmark global in mehr als 20 Ländern investiert, was zu einer geringeren Zielabweichung führen sollte.
- PUBLICA ist in beiden Regionen jeweils zur Hälfte in einen Index ohne Finanztitel investiert. Dadurch besteht eine deutliche Untergewichtung im Finanzsektor zu Gunsten einer Übergewichtung in den übrigen Sektoren. Dieser zweite Grund verbleibt als Erklärung für die Zielabweichung.

Seit Dezember 2021 bekennt sich PUBLICA gemäss dem Konzept „verantwortungsbewusstes Investieren“ zum Ziel Netto-Null finanzierte CO₂eq-Emissionen spätestens 2050 für ihre gesamten Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz:

- Mit dem Ziel Netto-Null finanzierte CO₂eq-Emissionen spätestens 2050 für ihre gesamten Aktiven bekennt sich die PUBLICA auch für die Aktien und Unternehmensobligationen, wo sie wie erwähnt mehr als die Hauptmenge der anderen globalen Asset Owner in die klimarelevanten Sektoren insbesondere in den Emerging Markets investiert ist, implizit zu zukünftigen Korrekturmassnahmen, sollte deren Kurs nicht in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens sein – max. 1.5°C bis 2050.
- Das Alignment mit dem 1.5°Ziel muss jedenfalls schwergewichtig in den Jahren bis 2030 erfolgen.

Gemäss Klimabericht 2021 und Klimabericht 2022 wurden Möglichkeiten zur Integration von ESG-Kriterien, inklusive Klimarisiken, bei Staatsobligationen analysiert und deren Umsetzung in Portfolien geprüft. Der Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 informiert, dass die besonders kritischen Staatsanleihen in den Schwellenländern von externen Vermögensverwaltern bewirtschaftet werden. Um ESG-Kriterien bei diesen Investitionen besser zu berücksichtigen, wurde ein Projekt zur Entwicklung einer massgeschneiderten ESG-Benchmark für Staatsanleihen von Schwellenländern gestartet. In Zusammenarbeit mit einem externen

Anbieter soll die Definition des Länderuniversums und die ESG-Kriterien zur Gewichtung dieser Länder im Index festgelegt werden.

Gemäss ~~Klimabericht 2021~~ hatte PUBLICA im Feld der "Private Markets" (nicht börsennotierte Titel wie "Private Debt") ihren Vermögensverwaltern wie oben erwähnt einen ESG- und Klima-Fragebogen inklusive SDG-Mapping (Aufteilung der Wirkung auf die 17 Ziele der ~~UN-Sustainable Development Goals~~) zugestellt und ausgewertet, um Zielvorgaben erstellen zu können. Gemäss ~~Klimabericht 2022~~ haben einige der Asset Manager bereits konkrete Ziele zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis 2050 oder deutlich früher in ihrer Strategie formuliert. Anschliessend wurde im Jahr 2021 ein Konzept für verantwortungsbewusstes Investieren für die Privatmarktanlagen erarbeitet, welches im Jahr 2022 bei den Vermögensverwaltern implementiert werden sollte.

Der ~~Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022~~ informiert, PUBLICA habe den externen Vermögensverwaltern der "Private Markets" verschiedene Vorgaben gemacht, um die Transparenz im Bereich Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvoller Unternehmensführung zu erhöhen. Diese Vorgaben umfassen die Berichterstattung der Vermögensverwalter an PUBLICA zu: Mitgliedschaften und angewendeten Branchenstandards, Dialogführungen, Integration von ESG Kriterien im Investitionsprozess sowie Daten zu Treibhausgasemissionen. Die Vorgaben sollen über die nächsten zwei bis drei Jahre schrittweise umgesetzt werden. Bereits heute wenden die Vermögensverwalter in diesen Mandaten die gleichen Vorgaben zu den Ausschlüssen wie bei den Aktien und Unternehmensanleihen an – insbesondere die Kohleausschlüsse (s.oben).

Schlussfolgerung:

Klimaverträgliche Pensionskasse:

- begründet auf ihrem Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" und aufgrund ihrer Klimarisikoanalyse,
- mit der Entfernung der Kohleproduzenten und der Kohleverstromer (Aktien, Obligationen, Privatmarktanlagen),
- mit der Einführung des klimaeffizienten PUBLICA-Indexes Anfang 2020 – damit hat sie sich ein sehr klimawirksames Steuerungsinstrument zur kontinuierlichen Dekarbonisierung bei den Aktien gegeben,
- mit dem neuen, innovativen Index werden braune, von fossilen Energien abhängige Firmen und/oder

- mit hohen Treibhausgasemissionen untergewichtet,
- demgegenüber werden (grüne) Firmen übergewichtet, die voraussichtlich als Gewinner aus der bevorstehenden Energietransition hervorgehen werden,
- per Ende 2021 wurde eine vergleichbare Umstellung bei den Unternehmensobligationen abgeschlossen,
- per Ende 2022 beträgt die Dekarbonisierungsleistung, gemessen als Reduktion der CO₂eq-Intensität in t/Mio. Umsatz bei den Aktien und den Unternehmensobligationen im Vergleich zu Ende 2020 je rund ein Drittel,
- seit 2021, Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt,
- folgerichtig verpflichtete sich PUBLICA im Dezember 2021 zum Netto-Null Ziel finanzierte Emissionen spätestens 2050.



Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

- Mit dem innovativen Klimaindex für die Aktien und seinem Automatismus der periodischen Justierung auf den vorgebenen Dekarbonisierungspfad, sowie mit den getätigten Umschichtungen bei den Unternehmensobligationen, ist PUBLICA auf einem Weg, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Stark unterstützend wirken für die Zieltreue des Netto-Null Dekarbonisierungspfades dürfte die Kombination der direkten Portfolio-Dekarbonisierung mit den Engagement-Aktivitäten im Rahmen des SVVK.
- Das konkrete Ziel der PUBLICA von Netto Null finanzierte CO₂eq-Emissionen spätestens 2050 erscheint momentan gut im Einklang mit den global fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Entsprechend ist die Festlegung des Zwischenziels 2030 noch ausstehend; die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligation lassen einen Dekarbonisierungspfad in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Schliesslich empfiehlt das Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ein starkes "Policy engagement": umgesetzt auf die Vorbildrolle der PUBLICA als Pensionskasse des Bundes könnte etwa die Einflussnahme auf den Branchenverband ASIP der Pensionskassen Wirkung zeigen, um dessen Engagement für die Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Sustainable Development Goals mit einer proaktiven und initiativen Politik zu erwirken – mit ASIP-Brancheninitiativen, mit Aufrufen an die Politik, mit politischen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Umlenkung der Finanzflüsse und mit entsprechenden Abstimmungsempfehlungen. Weiterhin bestünde ein Bedarf für einen proaktiven öffentlichen Einsatz für die umfassende regulatorische Verpflichtung durch den Bund von Unternehmen in der Schweiz, damit diese ein ESG- und Klima-Reporting praktizieren, welches vollständig kompatibel mit der zukünftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU ausfallen sollte. Dies spart Kosten für die Datenbeschaffung.
- Zusätzlich zur Klimawirkung ist die Verbesserung der Nachhaltigkeit allgemein angezeigt: eine tiefgreifende und systematische ESG-Integration durch Selektion/Deselektion bzw. Über-/Untergewichtung von Unternehmen in den Wertschriftenportfolien sowie erweiterte Active Ownership aufgrund von ESG-Ratings ist noch ausstehend.



Politische Aktivitäten

Juli 2019: Der Bundesrat erwartet im Rahmen seines Pakets zur Senkung des Treibhausgas-Ausstosses in der Bundesverwaltung auch: „Die vom Bundesrat gewählten Arbeitgebervertreter der Kassenkommission PUBLICA werden angehalten zu verlangen, dass „die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ihre Vermögensanlagen regelmässig auf deren Klimaverträglichkeit überprüft und das Ergebnis publiziert, erstmals Ende 2020“.

Juni 2020: Interpellation Nationalrat Beat Jans (SP) „Anlagestrategie der PUBLICA zur Senkung der Klimarisiken“. Der Bundesrat wird aufgefordert, seine Vertreterinnen und Vertreter in der PUBLICA anzuhalten, sich für einen Dekarbonisierungspfad

bei den Wertschriften einzusetzen, mit dem sie die Anlagerisiken senken und sich auf Linie mit dem Klimaziel von 1,5°C begeben kann.

August 2020: In seiner Antwort befindet der Bundesrat, die bisher getroffenen Massnahmen seien ausreichend, somit bestehe aktuell kein weiterer Handlungsbedarf. Die konzeptionelle und operative Umsetzung der Anlagestrategie von PUBLICA sei in der Verantwortung der Kassenkommission und ihres Anlageausschusses.



Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2016: Wahlempfehlung der Klima-Allianz Schweiz an die wahlberechtigten Versicherten. Rund 70% der an der Umfrage teilnehmenden Kandidierenden für die Delegiertenversammlung befürworteten, dass die PUBLICA Anlagen in fossile Energiefirmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind, über die nächsten 5 Jahre abstossen sollte. Aus dem Kreise der durch die Klima-Allianz empfohlenen Kandidierenden wurden erheblich mehr Kandidierende gewählt als unter den nicht teilnehmenden oder nicht empfohlenen Personen

Kontaktgruppe PUBLICA DIVEST

Juni 2018: Die 32 Mitglieder umfassende Versichertengruppe PUBLICA DIVEST, die sich mit Unterstützung der PUBLICA-Destinatäre der Aktion ~~renten-ohne-risiko.ch~~ bildete, sendet ein Schreiben an die Kassenkommission der PUBLICA. Es enthält Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zum Investor's Engagement bei den Unternehmen und zur Einbindung der Destinatäre.

Die Gruppe PUBLICA DIVEST meint auch: „Der Bundesrat will das internationale Ziel der Umlenkung der Finanzflüsse durch freiwillige Massnahmen der Finanzbranche der Schweiz umsetzen. Wir finden, die Anlagestrategie der PUBLICA – Pensionskasse des Bundes und grösste Vorsorgeeinrichtung der Schweiz – trage dem noch zu wenig Rechnung, und erwarten, dass sie ihre Vorbildfunktion im Finanzplatz Schweiz, im Einklang mit den Klimazielen der Eidgenossenschaft, deutlich aktiver wahrnehmen wird.“

Oktober 2018: Kassenkommission und Direktor verweisen in ihrer Antwort auf die in der Zwischenzeit auf der Website publizierten Schlüsse und weitere Massnahmen aus ihrer Teilnahme am

BAFU-Klimaverträglichkeitstest. Die PUBLICA bietet interessierten Versicherten die Offenlegung weiterer Hintergrundinformationen an einem Workshop an.

Sie informiert, dass sie gegenwärtig in Zusammenarbeit mit dem ThinkTank 2° Investing Initiative die Messung relevanter Kennzahlen zur Klimaverträglichkeit und zu Klimarisiken prüft. Die Methodologie soll sich an die international als Standard anerkannten Empfehlungen des Task Force for Climate Related Financial Disclosures der G20 anlehnen.

Die Frage nach einer Strategie zum Einbezug der Klimarisiken wird durch den Verweis auf den jährlichen ESG-Risikoanalyseprozess beantwortet. Für das Jahr 2018 wurde das Thema „Klimabezogene Übergangsrisiken in Bezug auf die Energieproduktion aus fossilen Energien, insbesondere Kohle“ priorisiert. Die PUBLICA informiert auch über ihre Wahrnehmung von Chancen der Transition, indem sie vermehrt in Infrastrukturanlagen erneuerbarer Energien wie Windparks und Photovoltaik investiere.

Bei ausländischen Unternehmen unterstütze die PUBLICA „Pläne“ des SVVK-ASIR, wo die PUBLICA zusammen mit weiteren Gross-Pensionskassen Mitglied ist, zur Aufnahme „klimaspezifischer Dialoge“. Ausschlusskriterien werden nicht als prioritär betrachtet. Die PUBLICA setzt darauf, dass sich die Qualität und die Aussagekraft von klimarelevanten Unternehmensdaten verbessert. Damit steige die Transparenz der Geschäftsstrategie und der Entwicklung der Unternehmen im Umgang mit den Klimarisiken.

Die PUBLICA betrachtet die Ausschlussliste Carbon Underground 200 der grössten Kohle-, Erdöl- und Erdgasunternehmen als vergangenheitsbezogen, sie setzt demgegenüber auf die Beurteilung positiver und negativer Entwicklungen kritischer Unternehmen. Eine Orientierung an „ex fossil fuels“ Indices sei gegenwärtig von geringer Priorität, da die PUBLICA faktorbasierte Indices einsetze. Gegenwärtig sind ESG-Faktoren nicht Teil davon. Sie meint, dieser Aspekt könne im Rahmen einer geplanten Analyse zum Einbezug von ESG-Faktoren in Ergänzung zu bestehenden Risikofaktoren in Betracht gezogen werde.

Juni 2019: Die Delegation der Gruppe PUBLICA DIVEST reicht als Vorbereitung des von der PUBLICA im Oktober 2018 angebotenen Workshops ein neues Papier ein. Sie wünscht, dass die PUBLICA den

Tatbeweis der Wirksamkeit ihres Investor's Engagement im Bereich der stark kohlenstoffexponierten Branchen der Kohleverstromer, des Erdöls und des Erdgas erbringt. Andererseits schlägt sie vor, dass die PUBLICA eine Klimastrategie mit Portfolio- Dekarbonisierung konzipiert.

Ende Juni 2019: Die Delegation der Klima-Allianz dankt der der Direktion und den Vertretern des Asset Management der PUBLICA für die Durchführung dieses hochinformativen Workshops und für den offenen und konstruktiven Austausch. Sie fasst ihre Position sowie die gemäss PUBLICA zu erwartenden Weiterentwicklungen in einer durch die PUBLICA gegengelesenen Gesprächsnotiz zusammen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die klimarisikomindernde Dekarbonisierung des Portfolios sollte gleichberechtigt zum Engagement konzipiert werden.
- Engagement und Dekarbonisierung sind nicht als Gegensatz, sondern als kombinierte Strategie zu betrachten.
- Verstärkt zu verfolgen wäre die Untergewichtung problematischer Positionen, was die Kohlenstoffsensitivität des Portfolios via Dekarbonisierung vermindert, aber die Fortsetzung des Engagements erlaubt.
- Bei geringerer CO₂-Exposition und bei Unternehmen mit guten Aussichten einer Umstellung der Geschäftsmodelle (Stromsektor, Automobilssektor) bleibt Engagement erste Wahl.
- Entsprechend befürwortet die Klima-Allianz die Dekarbonisierung als zwingende Ergänzung des Engagements im Bereich der fossilen Energien (fossile Brennstoffe, Stromunternehmen). Die Planung und Umsetzung eines Dekarbonisierungspfades mit Divestment, Untergewichtung und/oder via Best-in-Class-Ansatz sollte Teil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sein. Sie verweist dabei auf die Vorreiter-Pensionskassen BKZH und LUPK.
- Die Klima-Allianz fragt, warum PUBLICA mit ihrem global relevanten Gewicht nicht an den Initiativen (Appellen) des IGCC wie auch der Climate Action 100+ teilnimmt; dies wäre mit wenig Aufwand verbunden und kosteneffizient; es braucht dazu keine Abstimmung mit dem SVVK.

Die PUBLICA informiert,

- es bestünden konzeptionelle, provisorische Bestrebungen, um Grundlagen für eine potenzielle weitere ESG-Ausrichtung und Dekarbonisierung des Portfolios im Bedarfsfall vorzubereiten,
- sie sei offen dafür, bei Vorliegen von Konzepten, die Unterstützung durch die Führungsorgane der PUBLICA finden, der Delegation der Klima-Allianz Details zu kommunizieren.

Brief von 165 ProfessorInnen an die PUBLICA

Juni 2018: 165 Professorinnen, Professoren und Mitarbeitenden der ETH Zürich, der EPF Lausanne und aus Instituten des ETH-Bereichs, die bei der PUBLICA versichert sind, senden der Kassenkommission der PUBLICA einen Brief. Eine Eingabe, die dank der Initiative eines PUBLICA-Versicherten des ETH-Bereichs zustande kam.

Die Unterzeichnenden stellen fest: „Ende 2014 hatten mehr als 400 massgebende institutionelle Anleger mit dem «Global Investor Statement on Climate Change» die Politik aufgerufen, für ein starkes Pariser Klimaabkommen (COP21) zu sorgen. Je länger wirksame Massnahmen zur Verhinderung eines katastrophalen Klimawandels und für saubere Energien ausblieben, desto unvermeidbarer würden später radikale, stabilitätsgefährdende Notmassnahmen im Weltkrisenmodus. Ohne eine weitsichtige Verhütungsstrategie seien die heute getätigten Investitionen und Alters-Sparguthaben von Millionen Bürgern gefährdet.“

Die 165 Persönlichkeiten gehen demnach davon aus, dass die Investitionen der PUBLICA im fossilen Sektor von ca. 800 Mio. CHF bereits heute ein erhebliches finanzielles Risiko darstellen: „Spätestens seit dem Inkrafttreten des Pariser Klimaabkommens ist klar, dass der Regulierungsdruck seitens der Regierungen zunehmen wird. Zusätzlich beschleunigt sich die Entwicklung der Technologie im erneuerbaren Energiesektor. Schliesslich wird auch der Druck aus der Zivilgesellschaft weiter zunehmen, nicht zuletzt infolge der zu erwartenden Zunahme von Klimakatastrophen. Eine erhebliche

Wertverminderung von im fossilen Sektor tätigen Unternehmen ist daher wahrscheinlich, noch bevor griffige Gesetzgebung und neue Technologien zu einer Abnahme der Nachfrage führen werden“.

Die 165 Unterzeichnenden erwarten deshalb, dass die PUBLICA Investitionen aus Unternehmen im fossilen Energiesektor abzieht und bei allen verbleibenden Unternehmen die Möglichkeiten der Einflussnahme nutzt, um diese in eine klimaverträgliche Zukunft zu führen.

Oktober 2018: Die PUBLICA bekräftigt in ihrer ~~Antwort~~, dass sie die Berücksichtigung von Klimarisiken als Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflichten betrachtet. Sie wolle am Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien partizipieren, jedoch sei ein Ausschluss von (nach der Kohleförderung) weiterer Unternehmen der fossilen Energien erst dann aktuell, wenn die grössten Staaten ihre Verpflichtungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen gemäss dem Pariser Klimaabkommen effektiv umsetzen würden.